

Barbado da Terceira

# Sensibler Charakter- hund



Auf den ersten Blick wirkt der Barbado da Terceira wie ein äusserst gelungener Mischling. Hinter seiner zottigen Fassade verbirgt sich jedoch eine alte portugiesische Treibhunderasse, die allmählich auch andernorts Fuss fasst.

TEXT: ANNETTE SCHMITT



Bild: zVg

Der Barbado da Terceira, auch bekannt als «Terceira Cattle Dog», hat seinen Ursprung auf den Azoren, genauer gesagt der Insel Terceira. Sein Name bedeutet «Der Bärtige von Terceira». Als die Portugiesen Mitte des 15. Jahrhunderts die Azoren in Besitz nahmen, kamen neben Weidevieh auch diverse Hüte- und Treibhunde, die man bereits auf dem Festland zum Hüten von Wildrindern einsetzte, mit auf die Inseln. Aus diesem Pool entwickelte sich auf der Insel Terceira ein spezieller Hundetyp, der in den folgenden Jahrhunderten ebenfalls von Hunden, die Reisende mit auf die Insel brachten, beeinflusst wurde. Möglicherweise waren auch portugiesische Wasserhunde, die oft portugiesische Seeleute begleiteten, an der Entstehung des heutigen Barbado da Terceiras beteiligt.

Letztendlich gingen daraus vielseitige Hüte- und Treibhunde hervor, die perfekt an das Klima der Insel angepasst waren. Neben ihrer Wendigkeit, Wachsamkeit und hohen Intelligenz war ihre eigenständige, ausdauernde, mutige und durchsetzungsfähige Arbeitsweise an wehrhaften Rindern bei den Einheimischen sehr angesehen. Jeder Hund zeigte zudem noch individuelle Unterschiede in seinem Treibstil. Daher wählte man Barbados, die in den Bereich der Fesseln schnappten, eher für die Arbeit an Milchkühen aus, während Hunde, die in die Sprunggelenke oder höher kniffen, an den fast wild lebenden Rindern zum Einsatz kamen.

### **Instinktsicherer Wächter**

Obwohl der Terceira Cattle Dog kein ausgesprochen scharfer Schutzhund ist, bewacht er durchaus Haus, Hof und die Herden. Selbstverständlich kann er im Notfall auch verteidigen. Grundsätzlich zeichnet er sich hier durch eine gute Instinktsicherheit aus. Zwar wurde der Barbado seit jeher primär an Grossvieh eingesetzt, mancherorts arbeitet er jedoch zusätzlich an Ziegen und Schafen. Aufgrund des Grössenunterschieds zu Rindern gilt es dann natürlich, etwas feiner zu agieren, was dem Barbado aber wegen seiner Sensibilität und raschen Auffassungsgabe ebenfalls gelingt.

Obwohl die Rasse bis heute noch nicht offiziell von der FCI anerkannt ist, gibt es längst eine systematische Zucht. Auf Terceira begann man ab den 1970er-Jahren der Rasse grössere Aufmerksamkeit zu widmen. 2004 wurde sie vom Clube Português de Canicultura (CPC) als zehnte portugiesische Hunderasse anerkannt. Den ersten vorläufigen Standard stellte man 2005 vor. 2021 nahm der American Kennel Club (AKC) den Barbado da Terceira in seinen Foundation Stock Service auf. Im Oktober 2023 fiel der erste Wurf in der bisher einzigen Zuchtstätte in der Schweiz.

### **Selbstbewusster Treibhund**

Wer sich für die Rasse interessiert, bringt idealerweise schon Hundeerfahrung mit, denn der Barbado ist nicht unbedingt ein Anfängerhund. Der reine Familienbegleithund sollte auf jeden Fall besser aus einer Show- und nicht aus einer Arbeitslinie kommen. Da die Zuchtbasis generell noch sehr klein ist, haben aber selbst Hunde, die nicht an Viehherden eingesetzt werden, noch genug Hüte- und Treibhunderbe in sich, das im ganz normalen Begleithundealltag immer wieder mal zum Vorschein kommen kann und hier natürlich entsprechend gehandelt werden muss. So bringt der Barbado, ganz Treibhund, viel Selbstbewusstsein, Durchsetzungsvermögen, Ausdauer und Eigenständigkeit mit. Andererseits hat er auch ein sehr sensibles Wesen, das nicht zu hart angefasst werden darf, ansonsten reagiert er schnell mit gänzlicher Verweigerung bis hin zu Ängstlichkeit oder längerfristig sogar Aggressivität. Daher ist von Anfang an eine absolut konsequente, einfühlsame Führung notwendig.

Ganz klare Regeln und Grenzen sind in seiner Erziehung ebenso wichtig wie viel Liebe und positive Verstärkung. Zeigt sein Halter in den Augen des Barbados keine Führungsqualitäten, übernimmt er schnell selbst das Ruder, was rasch zu ernsthaften Problemen im Zusammenleben mit ihm führen kann. Grundsätzlich lernt der intelligente Barbado sehr gerne und schnell. Er möchte seinen Leuten gefallen, will aber zusätzlich körperlich und geistig gefordert werden. Langweilt er sich, sucht er sich ohne lang zu zögern selbst eine Aufgabe, die in übersteigertem Hüte-, Treib- und Wachverhalten ausgelebt werden kann. Auch eine übertriebene Ressourcenverteidigung ist dann möglich. Die Treibhundanlage zeigen übrigens schon manche Welpen, die gerne in die Fersen ihrer Leute kneifen. Es versteht sich von selbst, dass hier von Anfang an erziehungstechnisch gegengesteuert werden muss, um auch ein späteres Fehlverhalten diesbezüglich zu vermeiden.

### **Verschmuster Begleiter**

Der Barbado ist bei allem hochmotiviert. Er liebt es, mit seinen Menschen zu arbeiten und von ihnen zu lernen. Dabei ist er offen für Aktivitäten aller Art. Mit viel Lob und Belohnung gestaltet sich das Training mit ihm einfach. Zudem bindet sich der Barbado sehr stark an seine Halter. Für sie würde er sprichwörtlich durchs Feuer gehen. Dabeisein ist für ihn alles. Daher bleibt er nicht gerne allein. Er ist unglaublich verschmust und liebt viel Körperkontakt, was sich darüber hinaus in Anspringen äussern kann, das Barbado-Halter augenzwinkernd als Ganzkörperumarmung beschreiben.



**Der Barbado da Terceira stammt von den Azoren, wo er von portugiesischen Einwanderern vom Festland auf die Inseln mitgebracht wurde.** Bild: zVg



Dies sollte jedoch nicht überhandnehmen und gut im Kontext beobachtet werden, da gerade ein Treibhund gerne mal über Anspringen sein Gegenüber massregelt.

Zwar ist der Barbado kein klassischer Schutzhund, trotzdem ist er sehr wachsam und verfügt als Hütehund über ausgezeichnete Sinne, die ihn jede Veränderung in der Umgebung seines Reviers sofort wahrnehmen lassen. Gerne tut er dies lautstark kund. Kommen Fremde auf sein Grundstück, werden diese verbellt. Und im Notfall würde er seine Familie ebenfalls verteidigen. Nie jedoch ist er grundlos aggressiv. Fremden gegenüber ist der Barbado generell eher zurückhaltend. Sieht er aber, dass diese von seinen Leuten freudig begrüsst werden, zeigt auch er sich ihnen gegenüber offen und zugewandt. Hier wird erneut deutlich, über welche feinen Antennen die Rasse verfügt, und damit muss ein Halter genauso einfühlsam umgehen können.

Der Barbado ist ein sehr fröhlicher Hund, der für jeden Spass zu haben ist. Draussen hat er viel Temperament. Bei angemessener Auslastung zeigt er sich aber im Haus ruhig und ausgeglichen. Eine gute Sozialisation mit Artgenossen von Welpenalter an ist wichtig, weil die Rasse ansonsten gerne zu einer etwas lautereren, teils auch ruppigeren Spielweise neigt, die nicht jeder andere Hund sofort versteht. Kinder im Haushalt sind kein Problem, sofern beide Seiten von Anfang an zu einem verantwortungsvollen Umgang miteinander angeleitet werden.

Die portugiesische Rasse ist in der Schweiz noch ganz neu, erst eine Zuchtstätte gibt es hierzulande. Bild: zVg

## Gesundheit und Fellpflege

Gesundheitlich gilt die Rasse als robust. Es besteht allerdings eine genetische Veranlagung zu HD. Daher ist es wichtig, einen Barbado aus einer kontrollierten Zucht mit Gesundheitszeugnis zu erwerben.

Die Fellpflege ist mässig anspruchsvoll. Am pflegeleichtesten ist sicherlich die Arbeitsschur, bei der das Haarkleid am ganzen Körper zweimal im Jahr gleichmässig gekürzt wird. Auch auf Ausstellungen wird der Barbado mit Arbeitsschur vorgestellt. Schon Welpen müssen regelmässig gebürstet werden, damit das Fell nicht verfilzt. Geht das Welpenfell in das Erwachsenenhaarkleid über, ist ebenfalls aufmerksame Fellpflege wichtig, um Verfilzungen zu vermeiden. Beim erwachsenen Hund reicht in der Regel einmal wöchentlich Bürsten aus. Werden die Haare über den Augen zu lang, sollten diese gekürzt werden. Ausserdem muss man ab und zu kontrollieren, dass keine Haare in die Ohren wachsen und dort aufgrund mangelnder Belüftung eventuell Entzündungen verursachen.

Alles in allem ist der Barbado da Terceira eine ansprechende Hunderasse für Fortgeschrittene. Auf der einen Seite ein arbeitsfreudiges, durchsetzungsfähiges, eigenständiges Energiebündel, auf der anderen aber auch ein

## AUF EINEN BLICK

### Herkunftsland

Insel Terceira – Azoren – Portugal

### Verwendung

Viehtreibhund par excellence, Wachhund, Begleithund

### Klassifikation FCI

Gruppe 1, Hüte- und Treibhunde, ohne Arbeitsprüfung

### Allgemeines Erscheinungsbild

rustikaler Hund mit kräftigem, gut bemuskeltem Körper, bedeckt mit langem, üppigem und gewelltem Haar. Manche Hunde haben eine angeborene Stummelrute. Arbeitshunden werden in Portugal gerne Rute und Ohren kupiert, um nicht während des Treibens im Dornengebüsch hängenzubleiben und sich zu verletzen.

### Haarkleid

lang, voll, kräftig, etwas grob, leicht gewellt, weder glatt noch lockig, mit reichlich Unterwolle am ganzen Körper.

### Farbe

Gelb, Grau, Schwarz, Rehbraun und wolfsfarben in verschiedenen Abstufungen, eventuell mit weissen Abzeichen an Pfoten, Brust, Bauch und Schwanzspitze.

### Grösse und Gewicht

Rüden 52–58 cm / 25–30 kg, Hündin 48–54 cm / 21–26 kg

sehr feines, anschmiegsames, zart besaitetes Sensibelchen, das gerne gefallen möchte. Eine nicht ganz einfache Kombination, die einen einfühlsamen, verständnisvollen, hundeerfahrenen Halter braucht, der ausreichend Zeit haben muss, sich auf die Bedürfnisse dieser Rasse einzulassen – der dann aber einen echten Traumhund im Barbado findet. 🐾

ANNETTE SCHMITT ist freie Journalistin.

ANZEIGE

## HUNDEERZIEHUNG DU HAST SCHON ALLES PROBIERT?

Jetzt  
Einzeltraining  
buchen

Aber dein Hund

- » Zieht an der Leine?
- » Pöbelt an der Leine andere Hunde an?
- » Ignoriert den Rückruf?
- » Bleibt nicht alleine zu Hause?

Lerne einen einzigartigen Weg kennen, der dich und deinen Hund langfristig zu einem grandiosen Team macht.

Standorte: Horgen, Zürcher Unterland, Zug, Fricktal



eD<sup>\*\*\*</sup>Gcation  
Bildungszentrum für Hundeeziehung

Instagram YouTube facebook TikTok

+41 77 451 94 08 edogcation.ch | info@edogcation.ch